

**Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2018**  
**„Kommunalfinanzpolitik am Scheideweg –**  
**Die Chance der guten Lage nutzen “**

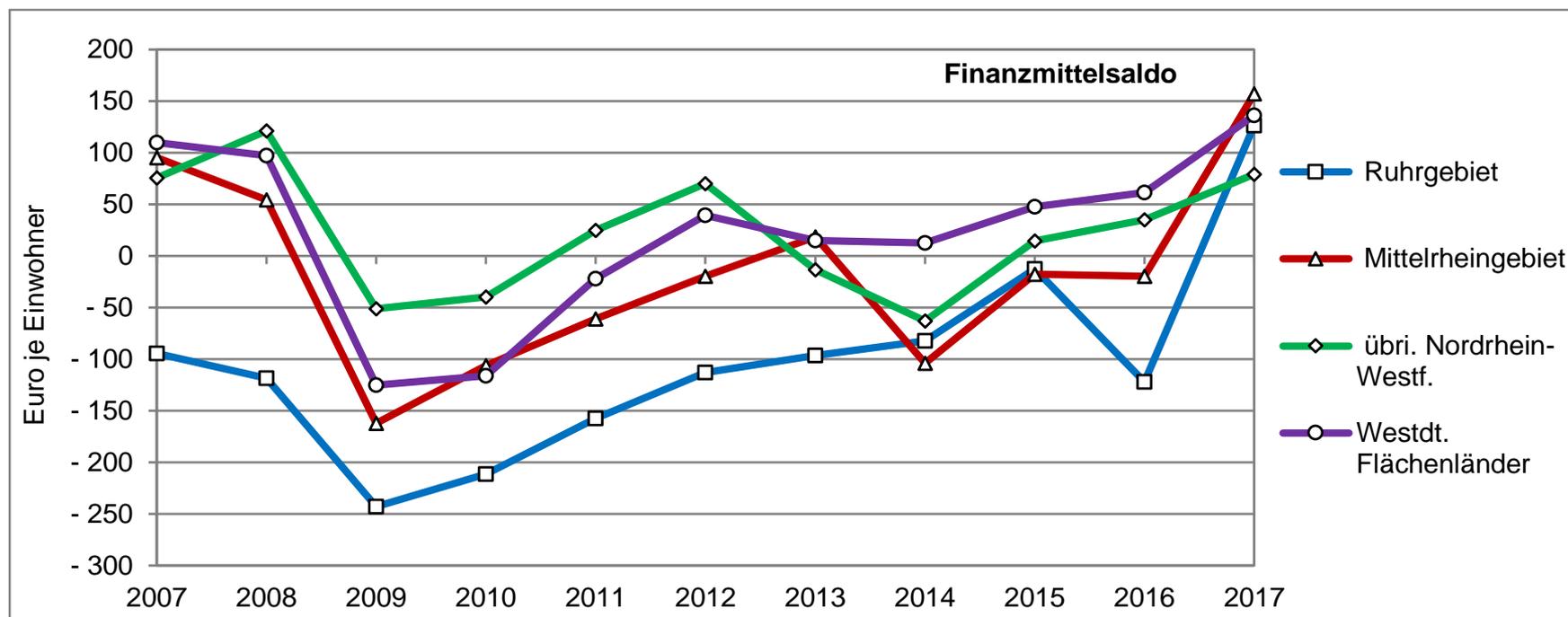
Pressekonferenz  
Essen, 17. Dezember 2018

Prof. Dr. Martin Junkernheinrich / Gerhard Micosatt

# Finanzmittelsaldo

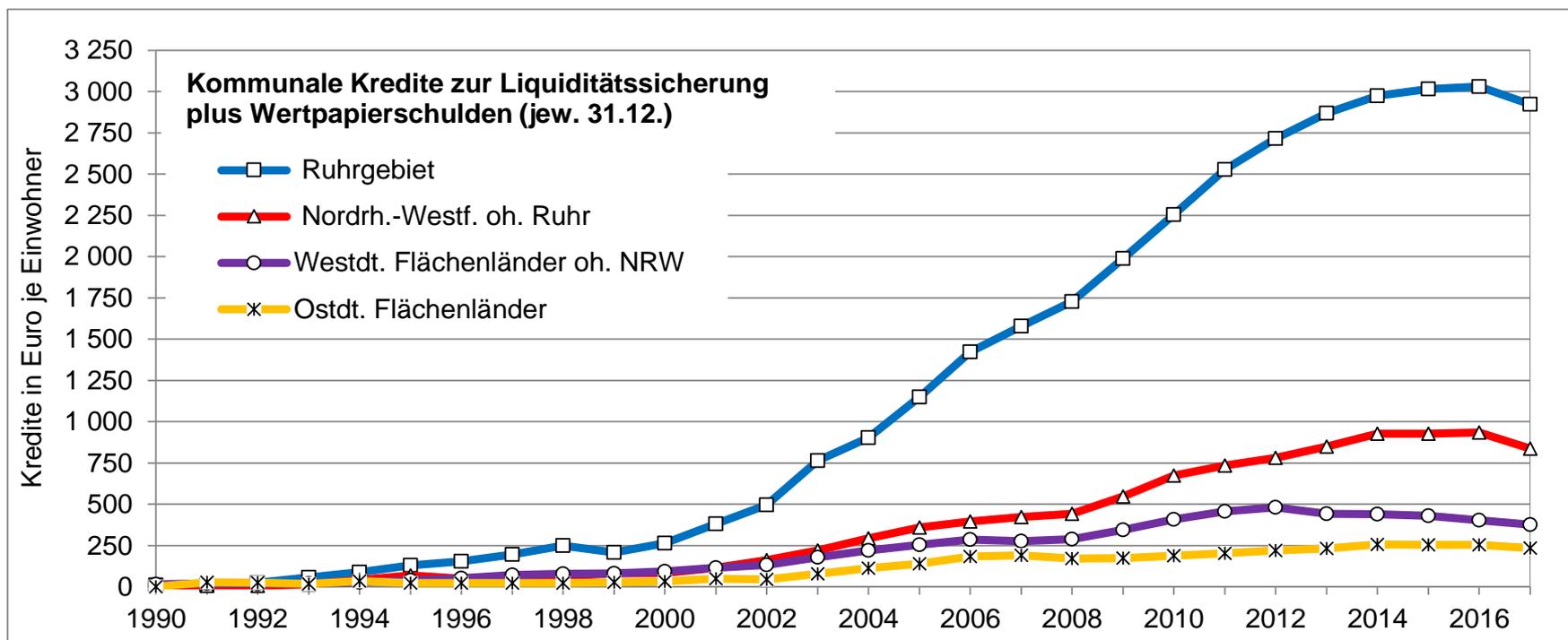
Die Städte und Kreise im Ruhrgebiet haben 2017 einen Überschuss von 126 Euro je Einwohner erzielt

## Finanzmittelsaldo 2007 bis 2017 in Euro je Einwohner



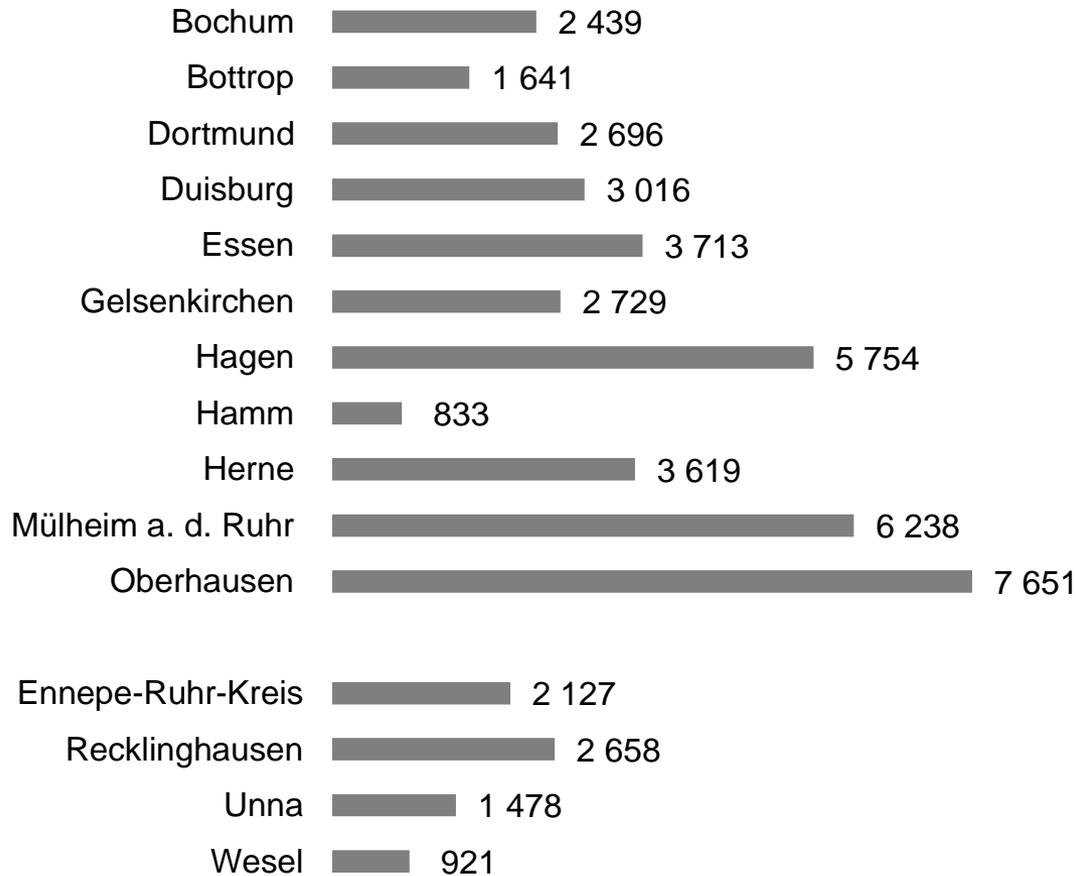
# Liquiditätskredite

Die Ruhrgebietskommunen konnten mit dem Überschuss ihre Liquiditätskredite um 3,6 % bzw. 570 Mio. Euro abbauen.



# Liquiditätskredite

## Liquiditätskredite\* im Kernhaushalt am 31.12.2017 in Euro je Einwohner



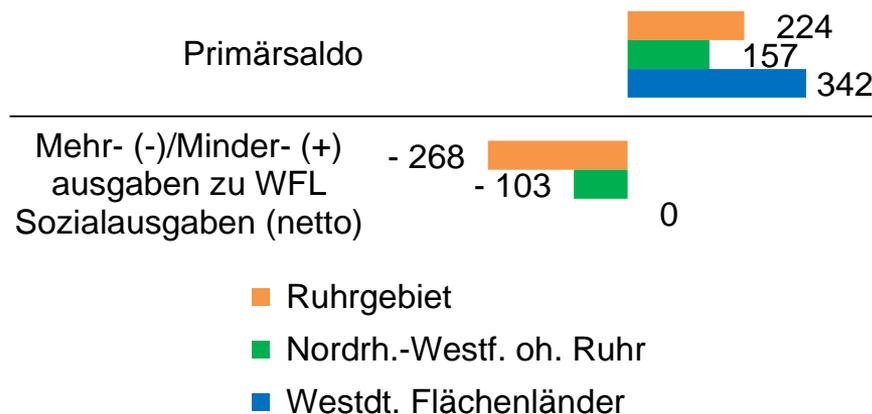
\* Einschl. Wertpapierschulden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des IT.NRW.

# Sozialausgaben verdrängen Investitionen

Die Mehrausgaben im Sozialbereich belasten das Ruhrgebiet in überproportionaler Weise.

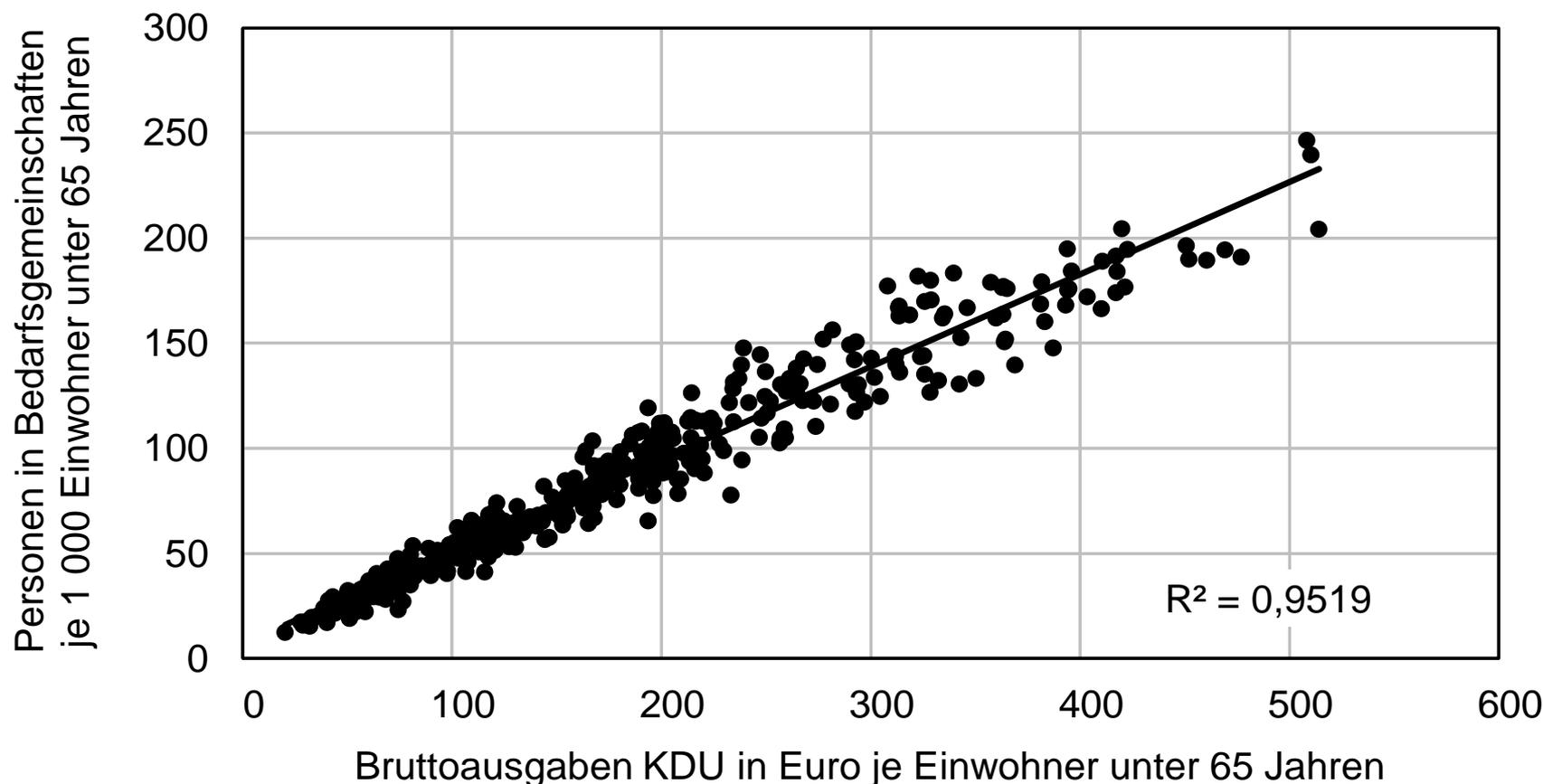
Dies ist mitverantwortlich für das niedrige Investitionsniveau.



Quelle: Eigene Berechnungen nach IT.NRW und Destatis.

# Ausgabenanalyse NRW im Ländervergleich

Problemaufbau mit hohem externen Anteil (Soziallastenfinanzierung)  
Beispiel Kosten der Unterkunft (SGB II) – Kreisebene Deutschland

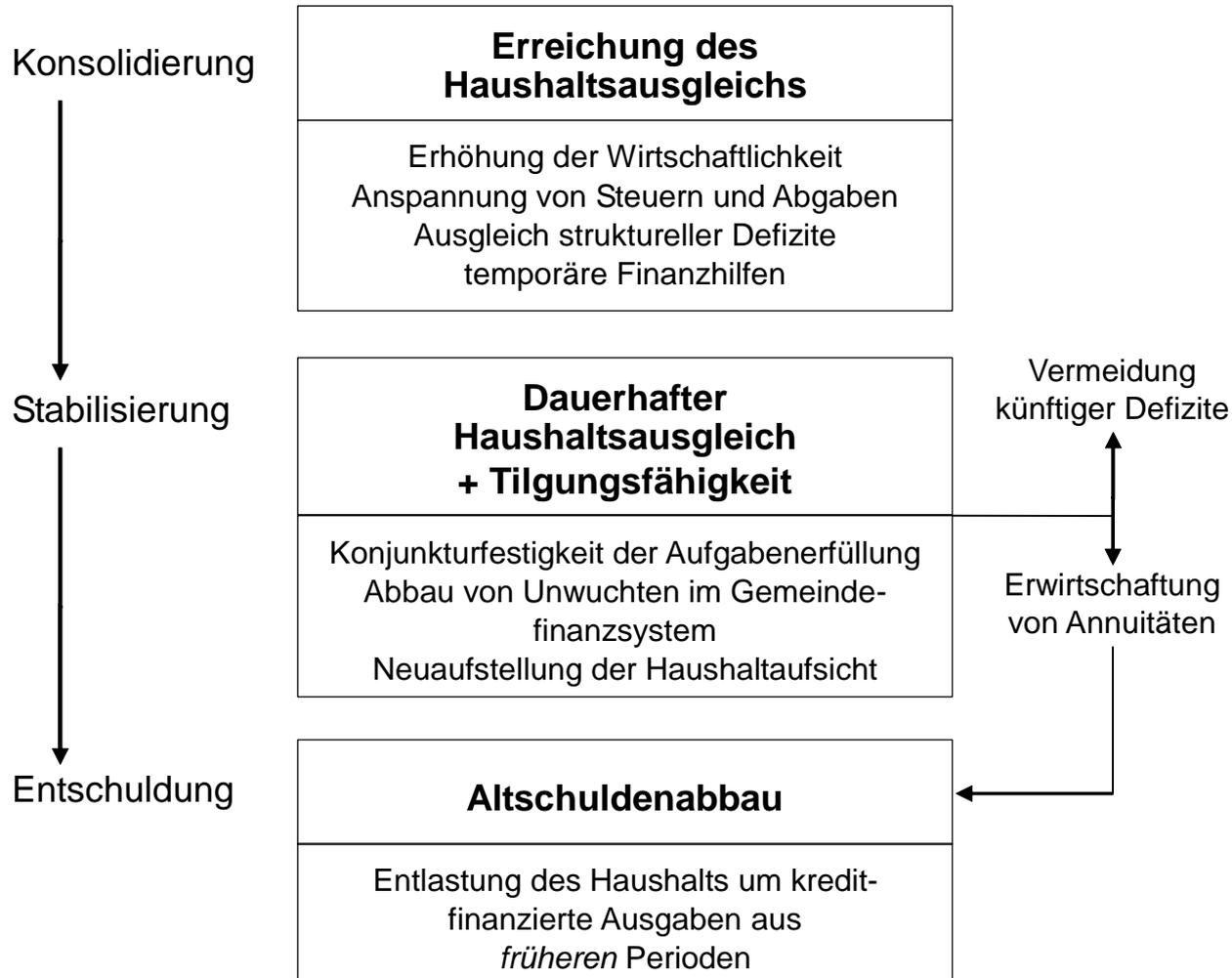


# Das fünffache Dilemma

## geringe Steuerkraft – hohe Sozialausgaben – niedrige Investitionen – hohe Steuersätze – hohe Altschulden

- Steuerkraft: *Gewerbesteuer*: -26,9 % unter dem Durchschnitt der West-Flächenländer und -37,2 % unter dem Durchschnitt des übrigen NRW  
*Gemeindeanteil an der Einkommensteuer*:  
-17,4 % unter dem Durchschnitt der West-Flächenländer und  
-10,6 % unter dem Durchschnitt des übrigen NRW
- Sozialausgaben: +41,4 % über dem Durchschnitt der West-Flächenländer und  
+22,0 % über dem Durchschnitt des übrigen NRW
- Investitionen: -53,9 % unter dem Durchschnitt der West-Flächenländer und  
-18,0 % unter dem Durchschnitt des übrigen NRW
- Steuersätze: *Gewerbesteuer*: +22,7 % über dem Durchschnitt der West-Flächenländer und +11,2 % über dem Durchschnitt des übrigen NRW  
*Grundsteuer B*: +51,1 % über dem Durchschnitt der West-Flächenländer und +30,3 % über dem Durchschnitt des übrigen NRW
- Altschulden: +433,7 % über dem Durchschnitt der West-Flächenländer und  
+349,2 % über dem Durchschnitt des übrigen NRW

# Fortsetzung des Konsolidierungsweges



# Finanzpolitisches Fazit

Das Erreichen des Haushaltsausgleichs war (nur) das erste Teilziel.

Zwei Aufgaben sind jetzt anzugehen:

- Stabilisierung des Haushaltsausgleichs  
und
- Regelung eines Altschuldenabbaus.

Die für die Kommunalfinanzpolitik Verantwortlichen in Kommunen, Land und Bund müssen die Weichen für die Fortsetzung der Konsolidierung in den strukturschwachen Kommunen stellen.

# Finanzpolitisches Fazit

## Forderungen zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse

- Keine neuen Aufgaben oder Aufgabenerweiterungen ohne Finanzierung
- Entlastung bei den Sozialausgaben fortsetzen, z.B.:
  - Dynamisierung des 5-Milliarden-Paketes des Bundes,
  - Soziallastenausgleich über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit einem sozialorientierten Schlüssel verteilen,
  - Verstärkung der Finanzhilfen zur Integration von Asylberechtigten und Betreuung von geduldeten Flüchtlingen mit Bleiberecht.
- Kommunale Investitionsfähigkeit dauerhaft anheben:
  - Entlastung im Sozialbereich,
  - Verstetigung der Investitionskraft.
- Altschuldenabbau:
  - gemeinsame Abfinanzierung durch Bund, Land und Kommunen,
  - Glättung bzw. Übernahme von Spitzenlasten.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

*Kontakt:*

***Prof. Dr. Martin Junkernheinrich***

*Lehrstuhl Stadt-, Regional- und Umweltökonomie*

*[junkernheinrich@arcor.de](mailto:junkernheinrich@arcor.de)  
[www.m-junkernheinrich.de](http://www.m-junkernheinrich.de)*